



„GEPRÄGT haben mich mit ihrer Kreativität und authentischem Spiel Erwin Steinhauer und Otto Schenk“, so Otrok.

MIT LEIB UND SEELE SCHAUSPIELER

Man kennt ihn aus einigen großartigen TV- und Kinofilmen. „Für mich ist die Schauspielerei mein Leben, darin kann ich aufgehen.“

Ob in Serien wie „SOKO Donau“ und „Blind ermittelt“, oder in Filmen wie „Die letzte Party deines Lebens“ mit Michael Ostrowsky und Antonia Moretti und der Tragikomödie „Me, We“ mit Verena Altenberger – Thomas Otrok stand schon mit vielen namhaften Schauspielern vor der Kamera.

Schon als Kind faszinierte es ihn, sich zu verkleiden und in verschiedene Rollen zu schlüpfen – und das tut es heute noch. Mit 15 drehte er seinen

ersten Kurzfilm „Rote Flecken“ und wurde dafür mit dem Österreichischen Filmpreis ausgezeichnet.

Reizen würde es den 25-Jährigen, der Herausforderungen als Gelegenheit für Weiterentwicklung sieht, einmal etwas düsterere Charaktere mit Ecken und Kanten zu spielen. „Die klassischen Heldenfiguren waren mir nie wirklich sympathisch, viel zu oft wirkt es so, als ob den „guten“ Protagonisten trotz ihrer mangelnden Fähigkeiten alles im Handumdrehen gelingt. Das spiegelt aber die Realität

nicht wider.“ Otrok, der im Burgenland aufwuchs und ein großer Klassik-Fan ist, verrät: „Ich schaue immer darauf, dass ich die Rollen so nahe wie möglich an meine eigene Persönlichkeit heranbringe. Nur so wird es für mich auch wirklich authentisch.“

Aktuell ist er schon sehr gespannt auf den Kinostart von „Eismayer“, bei dem er mitwirken durfte. Und freut sich natürlich auf viele weitere Projekte und Herausforderungen. ●

Hedi Grager